

Fig. 20.



Athene nach Pheidias. (nus. de sculp. de Clarac.)
den Schlüssel weiß zu dem Gemache, wo ihres Vaters Blitze ruhen und besitzt auch ihres Vaters Wolkenschild, die **Agis**. Nach dem Götterkriege stand sie auf Erden den Helden bei, welche die ungeheuerlichen Nachkommen der ersten Götter bekämpften.

Als Beschützerin der Städte heißt sie **Pollas**; als Schützerin im Kampfe **Athene-Prömachos** (Vorkämpferin); auch wurde sie **Parthenos**, die Jungfräuliche, genannt, weil sie gleich ihrer Schwester **Artemis** von Zeus die Erlaubniß erhalten hatte, unvermählt zu bleiben. Ihr sinnender Geist erfand die Kunst des Spinnens und Webens; auf die

Speere an den Schild und erhob ein helles Kriegsgetöse. Alle Götter des Olympos umstanden sie freudig; sie aber ward von Zeus dem Gotte Triton zur Erziehung übergeben. Bei diesem verweilte sie denn auch eine Zeit lang am See Triton in Libyen. Sie hatte Triton's Tochter Pallas zur Gespielin. Einst beim Waffenspiele drang Pallas auf Athene ein, da hielt Zeus, für die Tochter besorgt, seine leuchtende Agis schützend vor dieselbe, Pallas fuhr geblendet zurück und ward von Athene's Speer gestöret. Ueber der Freundin Tod war Athene untröstlich. Sie ließ voll Trauer ein Bild der Pallas anfertigen, von dem sie sich gar nicht trennen konnte und das sie mit der Agis ihres Vaters bekleidete. Den Namen der Gespielin aber nahm sie zu dem andern an und nannte sich fortan **Pallas-Athene**.

Im Götterkriege stand Pallas-Athene dem Zeus mit ihrem klugen Rathe gegen die Titanen bei. Sie ist auch die

Göttin, welche allein